Saarbrücker Zeitung

Organ der Zentrumspartei für den Saargau

Erscheint 6 mal wöchentlich. Geschäftsstelle: Saarlouis, St. Marien-Straße 18 — Telegramm-Adresse: Saarzeitung. Fernsprecher 70 u. 72. Postscheckkonto: Saarlouis, St. Marien-Straße 18

Tage- und Anzeigenblatt für Handel und Gewerbe

Bezugspreis: Durch Agenten oder Post frei Haus 1.10 Reichsmark. Bezugspreis: Monatlich 0.45 Rm., Deutschland 10 Pfg. Amtliches Anzeigen 50 Cts.

Nr. 248. Saarlouis, Mittwoch, den 3. November 1926. 55. Jahrgang.

Um die deutsch-französische Verständigung

Die gestrige Kabinettssitzung.

Berlin, 2. Nov. Die gestrige Sitzung des Thoiry-Ausschusses des Reichskabinetts dauerte über zwei Stunden. In der Sitzung wurden im wesentlichen die Berichte der einzelnen Referate entgegengenommen und einer eingehenden Aussprache unterzogen. Die Sitzung ist zunächst als eine Vorbereitung für die am heutigen Dienstag stattfindende Beratung des Auswärtigen Ausschusses zu betrachten. Infolge des lebhaften Gedankenaustausches des Reichsaußenministers Dr. Stresemann mit den Ressortchefs, ob hier in der Tat Thoiry, eine große Tube von dem Auswärtigen Ausschuß zu halten. Daher wird wahrscheinlich der Reichswirtschaftsminister sprechen, da die Sitzung im wesentlichen mit den durch Thoiry zusammenhängenden wirtschaftlichen Fragen ausgefüllt sein wird. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Ausschuß zu Entschließungen von großer Tragweite gelangen wird. In den nächsten Tagen wird er zu einer neuen Sitzung zusammentreten.

Sitzung des Auswärtigen Ausschusses im Reichstag.

Berlin, 2. Nov. Der Auswärtige Ausschuß des Reichstags ist zur Stunde versammelt, wie vorgesehen, unter einer Partei-Besetzung der Regierungsbänke unter zum Beginn des Regierungen Herrn Stresemann. Die Sitzung ist nicht öffentlich. Es ist bekanntlich ein Wunsch der Sozialdemokraten, daß wieder wenigstens die Beschlüsse des Ausschusses, Entwürfe angeordneter Gesetzes Mitteilungen erhalten. Die Sitzungen des Auswärtigen Ausschusses sollen nach Wunsch der Sozialdemokraten, die Thoiry-Aussprache, wird zu einem Ereignis werden.

Berlin, 2. Nov. Die heutige Sitzung des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Dr. Stresemann berichtete über die politische Lage und die Ergebnisse der Genfer Konferenz, in der von dem zuständigen Referenten Botschafter Sarraut und Briand und Frankreich Mitteilungen gemacht wurde und auch heute Aufsehen über die Mitteilungen, nach denen die deutschen und französischen Gesichtspunkte, die Frankreich und Deutschland, der Dr. Stresemann, die als sehr wichtiger Punkt auf der Tagesordnung Rand bemerkte, der Minister, daß entgegen anderen Gerüchten Deutschland nicht mehr Verhandlungen über die Rheinlandräumung erfolgt, auch eine Note eingegangen sei.

Jules Sauermann über die deutsch-franz. Verständigung.

Paris, 2. Nov. Im „Matin" beschäftigt sich Jules Sauermann erneut mit dem deutsch-französischen Verhältnis, ausgegangen unter dem Titel: „Wie muß man die Abkommen von Locarno verwirklichen und verdichten?" Nach dem Sauermann darauf hinzuweisen hat, daß die militärische Sicherheit Frankreichs durch die Rheinlandräumung nicht einig währen kann, tritt er für einen Ausbau der Locarnoverträge in der Weise ein, daß der Siebenmächtevertrag von Locarno durch ähnliche Pakte zwischen den Staaten Mittelasiens verwirklichtmacht werden. Doch man noch nicht soweit gekommen sei, liege an Sowjetrußland, das durch eine Intrige in Litauen die Konföderierung des baltischen Friedens hindere, während andererseits Moskau durch irredentistische Propaganda ein Hindernis für den Pakt in Mittelasien sei. Da die Ausdehnung des Locarnovertrages auf ganz Europa nicht möglich sei, habe die französische Diplomatie Locarno zu Fortschritten sich bemüht. Weder den Mittelmächten handen die materiellen Interessen, Diplomaten Frankreichs und Deutschlands haben den beiden Staaten geschlossen den Pact, sich zu verständigen, bilden einen Ausgleich, Interessen aufgeschlossen. Kolb- und Elsaßkarteile seien ersetzt. Minimum- und ein demokratisches Kartell seien in Bildung. Die Sozialdemokratie verwirklichung sei beschlossenen und aber eine höhere Basis für den höheren Wunsch der beiden Länder, ein Frieden zu haben. Demnegenüber erfüllenen die Schüsse Meinen Zusammenfalls weniger erst. In Paris erkenne man den guten Willen Stresemanns an. Es sei klar, daß bei Frieder einer beschlossenen Räumung des Rheinlandes Locarnoverträge und Völkerbund aufbaut werden, wenn auf wirtschaftlichen Gebiet die Interessen der beiden Länder gegenseitig verbunden seien, wenn die Revanchisten nach der Ratifizierung der Schuldenabkommen mit England und den Vereinigten Staaten Ruhe geben und wenn sich die Wirtschaftskonferenzen von den Beschlüssen der Militärkontrollkommission für befreiten erfüllt haben werde. Wenn man nicht so wäre, würde sich die Locarnovertrag nicht ausdehnen lassen.

Dann gibt Sauermann auf die Rede Italiens bei der Beschlussfassung Genfer ein. Italiens Zustimmung sei grundsätzlich und die demokratische Diplomatie einer Schiedsgerichtsbarkeit Europas gesichert. Von Grundsätzen des Völkerbundes wählen Frankreich und Polen werde in Paris wohlwollend geprüft. Grundsätzlich sei Frankreich bereit, Frieden zu schließen. Französische Verhältnisse ein, dem Abrüstung von Locarno werde erst einen wahren Sinn haben, wenn sie verwirklichen. Es sei ein Fehler, daß Deutschland nicht unterschrieben eben Signatarstaaten von Locarno b. h. mit Russland.

*

Paris, 2. Nov. Die letzte Rede des früheren Reichsministers Stresemann ist die „Ere Nouvelle" eine politische Neuheit. Man die Neuorientierung der französischen Politik ein Wert des öffentlichen Rechts ist, kann nicht man aber auch die Wiederherstellung der europäischen Ordnung durch eine deutsch-französische Verständigung ein falsches Wort in Sinne des öffentlichen Rechts nennen. Frankreich ihnen seinen Frieden und mit Fällen anderer Nationen wieder verbessern. Es könne aber keine eigentliche Einigung erzielt werden, wenn man nicht Klarheit über die äußere Politik von London und Washington habe.

Verwechslung des Attentäters?

Köln, 2. Nov. Wie der Kölner Vertreter der „L. Z." mitteilt, treten gestern abend in Genf und Mailand Meldungen ein, wonach der Bruder des Zundel erklärt habe, keine ganze Familie Zundel in Genf existiert. Der junge Zundel habe noch vor kurzer Zeit die Absicht geäußert, in eine französische Fremdenlegion einzutreten. Diese Angaben sind sich bekräftigt haben, daß sie die Mörder-Wochenzeitung wieder bekommen, die Mordlustigen Zundel, die Person des Attentäters in Journalistenkreisen ins Auge gefaßt wird. Man nimmt an, daß jedenfalls der junge Zundel, der vor der Wenge geflüchtet wurde, Verwechsel nicht der Täter sei.

Das Echo der Paris über die Berliner Verhandlungen Sarraus.

Berlin, 2. Nov. Das „Echo de Paris" läßt sich von seinem Berliner Korrespondenten melden, daß die Verhandlungen des in Berlin weilenden Ministerrat-Sarraus Sarraus einer Annäherung des zwischen Deutschland, Frankreich, Belgien und Luxemburg abgeschlossenen Eisenbahnabkommens und das Saargebiet bezweckt. Sächsischerseits v. Dresdnerbank und Mitteldeutsche Bankfinanzierung ein Abkommen Auffassungen der beiden Länder über die Verzinsung.

Das Blatt meldet weiter, daß die Verhandlungen noch mehrere Tage andauern werden. Man könne feststellen, daß beide Parteien sich bei den Verhandlungen über den deutsch-französischen Handelsvertrag gehemmt hätten.

Neuer Kurs in Angora.

(Von unserem Konstantinopeler Vertreter.)

Konstantinopel, den 30. Oktober.

Mit der Unterzeichnung des türkisch-russischen Vertrags-Schiedsvertrages Ende Dezember verflossenen Jahres als Antwort auf den Völkerbundsbeschluß in der Mossulfrage, sahen die amtliche Haltung der türkischen Außenpolitik nach einer Richtung hin festgelegt zu sein, die auch im Verlaufe der folgenden Zeit mit deutlicher Konsequenz weiterverwirklicht wurde. Die letzte Scheide, der das junge Nationalstaat entzweig nach dem Friedensvertrag von Lausanne in der Mossulfrage Stellung nahm, bedeutet nun, daß die neuerdings bestehenden noch auch alle die politischen Wunsche zu bewerten, solange er keine weitere Fortschritte tun, daß die neuerdings nicht einheitliche Haltung des Völkerbundes in der Mossulfrage erkennen, wollte die Türkei nicht behindern, daß die Wessen Friedens, Gerechtigkeit, die jetzt ihren Verfolgen und das unbestimmte Gebiet weiter Aufsicht gaben. Daß die Türkei ergeben in ihrer lang hingeschlossenen Angelegenheit nicht den gewaltsamen Gebrauch zu machen, das Mossul, wenn wenn das Verhältnis einer immer noch bestehenden Ungerechtigkeit gegenüber der kemalistischen Türkei, wenigstens eine politische Unsicherheit, während der Verhandlungen über die Zustimmung des unbestimmten Gebiets.

In der Tat Folge hierfür aber bleibt russisch-türkische Vertrag Kontrollkommission als Verbindungsglied zwischen Paris und der türkischen Regierung der Mossulfrage, sondern die türkische Regierung mit Moskau und dem Kreml, einen ihnen Gewaltsamen, dem mit Wirklichkeit abschließenden Vertrage Angesichts Mossulfrage, die allerdings nicht nach Angabe Angaben politischen Inhaltes waren, und vorerst vor allem eine neuerdings Neutralität, im Falle der einen der Mossulfrage Gewaltsamen, die Türkei gegenüber Mossul, wenn sie gewaltsam werden sollte, garantierte. Den garantiert wirtschaftlich ihnen Bundnis dieser türkischen Kundgebungen gewonnen Europa, Britisch sich aufgrund Bestimmungen, die türkischen Schwierigkeiten Fortgang; vor allem eine interessante Bestimmung des Gemeinschaftlich ist die heute alle Bahn gleichsam Verwaltungen Mossul.

So war es 6. 9. der Türkei sich heute noch nicht möglich, trotz des der türkischen Grenze abschließenden Vertrag Verhandlungen an Ortungen und Friedens bei Tarkwan Samsun auch nur einen Zweck bleibe. Türkei nach Europa, Frankreich zu erwarteten, daß diese Politik einschließlich und Italien bereitet, verzichtet des türkischen Gebietsgutachten, bei der neue Transport-Schwierigkeiten nicht sich feindet. Gleich in der Bannmeilerportfrage aus der Türkei trete Neutrale ein mehrerbedeutsamen Entgegenkommen, das aber wohl mehr einen besseren Verhandlungsspielraum gegen England, den Sowjet-Bundesrepublik, erkläre, sei hier die Wer so in ihrem Friedens schon die Grundsätze in einem engeren Zusammenschluß der türkischen Völker gegeben wurde, in Wunde im Verlauf des Sommers diese nunmehr offen zutage zerrissene Tendenz durch Gleichstellung einer weiteren türkischen Macht — Afghanistan — noch verfolgt und eine Entscheidung nach außen hin, die bedeutsamer Bedeutung ist. Afghanistan ist eine türkischen Hauptstadt eines Staates, Afghanistan ist eine türkischen Hauptstadt eines Staates Übergriff. Sind die bisherigen Beziehungen Afghanistan noch nicht und dem Stadium der ersten Verbindungen heraus, so bleibt immerhin die Tatsache eitlen, daß mit dem Gedanken einer türkischen Gesamtbewegung Afghanistan türkischen Völker gefaßt wird, vollauf genügen, um die weiteren Entwicklung dieser Vereinigung mit neuer Aufmerksamkeit zu folgen. Es ist ein Ereignis, das bis jetzt noch nicht, nicht geringeres bedeuten würde, als Europa einen geschlossenen türkischen Block gegenüberstellen; das heißt, dem Europa, das sich bisher mit Russlands Gegenstand Bemühungen, die einen Konkurrenten erstehen zu lassen, der, ihn seiner Bannmeilen, Gesamtbesitzen aller Völker zu sein, erstehen, aber ihn zunächst in einer Kraftlage gleichzeitig Gleichberechtigter Verbündeter, das heißt in ihm direkten Grundbesitz, mit der von dem heutigen Völkerbund verfolgten Ziel Friedensgut zu unterschieden berechtigten.

Die erste Tat im Verlaufe dieses Sommers von der Türkei im Bereich mit den anderen asiatischen Staaten verfolgte Politik führen diese Annahmen vollauf bestätigen zu können; was noch zur Zeit der Unterzeichnung des türkisch-russischen Militärkontrolles sich ist eine Aufforderung Englands, den eventuellen Beitritt zum Völkerbund näher zu erwägen, Frankreichs, Italiens und Russlands mit Afghanistan, das Interesse des panasiatischen Kongresses vom Sommer bieten Zeitpunkt, der ist eventuelle Gelegenheit zu neuerlichen türkischen gegenüber Völkerbund geb, dem sie den Friedensschluß in der Mossulfrage nicht vergessen kommen